

## Die Gemeindebürgerliste

# GBL

Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe  
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet

ERDGA  
S  
FÜR  
ST 7

## *Liebe Mitbürger!*

### Wadlbeißer's Zähneknirschen

Das Katzengejammer in der ÖVP-Wienerwald ist verständlich. Wo Positionierung und Image fehlen, bleibt nur mehr das Lamento (Klagelied). Früher, ja da war das alles anders. Da wusste man wofür die ÖVP-Alleinherrschaft in der Gemeinde stand. Man konnte sich alles verlässlich richten oder richten lassen, wenn man über die richtigen Beziehungen verfügte oder sich diese 'erarbeiten' konnte. Auch die anderen wussten woran sie waren – nämlich, dass sie ebenso verlässlich überbleiben werden.

Mit dem **Verlust der absoluten schwarzen Mehrheit**, verursacht durch die GBL, bekam diese unheile Welt Risse.

Es wurde daher ein willfähriges, zu **allem** Ja sagendes Helferlein gesucht und gefunden, das seine ehemals rote Seele für ein Pöstchen und ein paar Silberlinge verkaufte - und seine noch verbliebenen Getreuen gleich dazu.

Trotzdem wurde alles (der Eigennutzen und das Paktieren mit Nahestehenden) viel aufwendiger und komplizierter. Man musste höllisch aufpassen und zu den allerletzten Tricks wie taktischen Terminfestlegungen und oder Terminverschiebungen greifen, um sich die wegen ihrer Unbestechlichkeit und ihres Fleißes von den Selbstbereicherern gefürchteten GBL-Mandatare vom Leib und aus Sitzungen zu halten.

Insgesamt belastete und belastet das aber das Gemüt der schwarzen Granden, die die Reste ihrer Felle vom Davonschwimmen bedroht sehen, und brachte die schwarzen Zähne immer stärker zum Knirschen.

Im letzten ÖVP-Inseratenblatt knirschte es im redaktionellen Teil schon so stark, dass es fast **nur mehr** um die GBL ging.

Uns zeigt das einmal mehr, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir sehen unsere konstruktive Oppositions- und Zusammenarbeitspolitik zur Einbringung der fehlenden Gene von **Offenheit** und **Ehrlichkeit** in die Gemeindepolitik bestätigt.

Ihnen, liebe Mitbürger, versichern wir,  
dass wir nicht ruhen werden,  
bis diese Gene endlich ihren gebührenden Platz  
in unserer Gemeindepolitik haben!

## Kreuzhaus - Finanzierung

Die Gemeindebürgerliste stellt die nachstehende Lösung für den Neubau des Kreuzhauses vor. Der Grundriss wurde nach allen Seiten vergrößert. Im Dachgeschoss und Erdgeschoss (Straßenniveau) sind Eigentumswohnungen vorgesehen. Im Gartengeschoß ein Mehrzwecktheatersaal und andere Räume für diverse Vereins- und Gemeindeaktivitäten.

Die Schätzungen der m<sup>2</sup> und der Errichtungskosten:

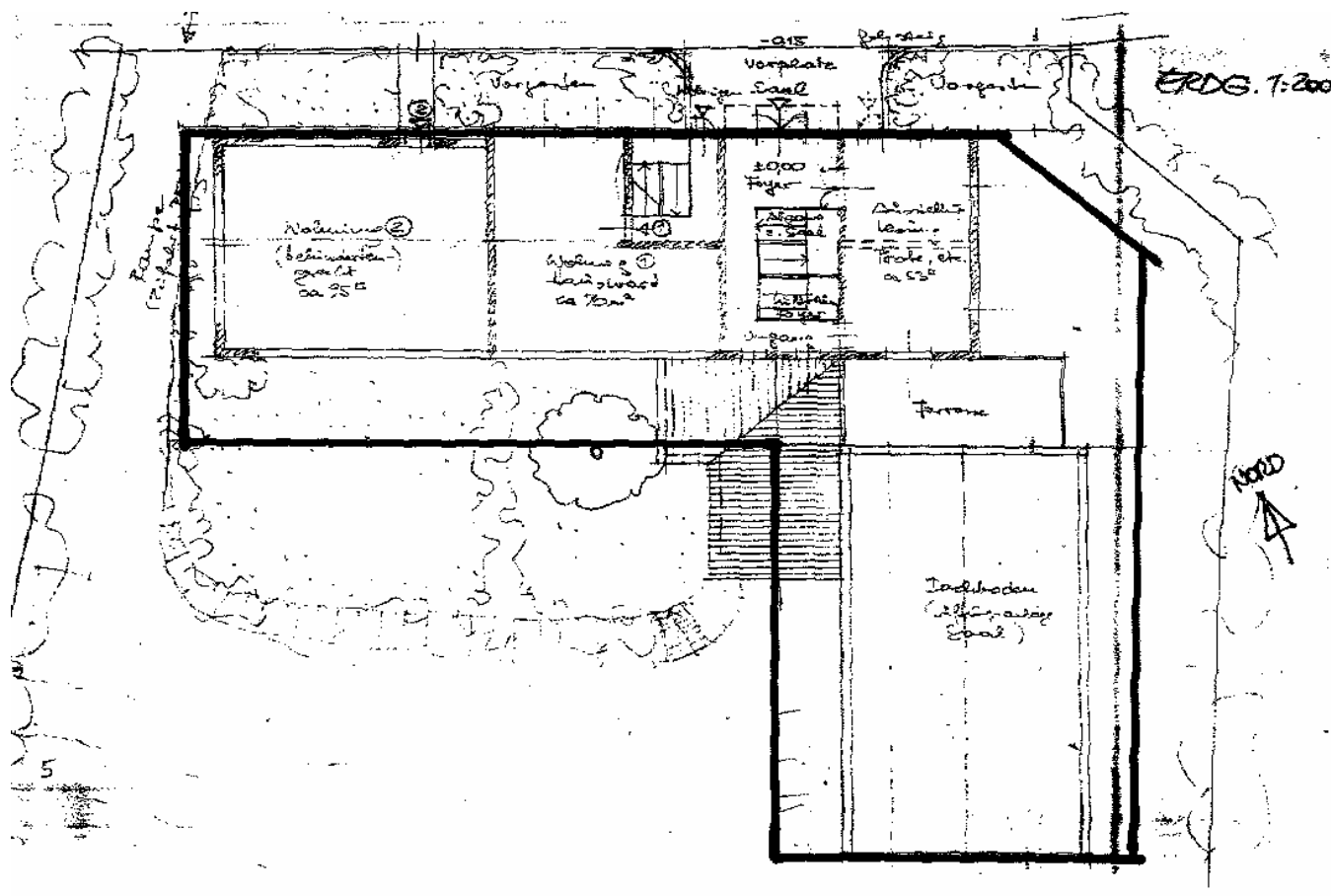
Erdg. und Dachg. mit Wohnungen: 1400 m<sup>2</sup> Kosten: € 1,83 Mill. = öS 25,2 Mill.  
Gartengeschoß mit Theatersaal 450 m<sup>2</sup> Kosten: € 363.000,-- = öS 5,-- Mill.

Verkaufserlöse im schlechtesten Fall: 1300 m<sup>2</sup> Wohnfläche **€ 2,64 Mill. = öS 36,4 Mill.**

Das bedeutet, Errichtungskosten von € 2,19 Millionen = öS 30,2 Millionen stehen Verkaufserlöse von € 2,64 Millionen = 36,4 Millionen Schilling gegenüber. Natürlich ist auch eine Variante mit Vermietung der Wohnungen möglich. Aus den Mieterlösen erfolgt dann die Rückzahlung der Baukredite.

Wenn die GBL in unserer Gemeinde die führende Kraft wird,  
**garantieren** wir für diese Durchführung.

Planskizze:



Die jetzt in Angriff genommenen Arbeiten habe **keine** langfristige Perspektive und dienen nur der Bürgergeldvernichtung und der raschen Schaffung eines Spielplatzes für die ÖVP Gemeinderäte Ragendorfer und Winter. Das ist Liebhabernutzen ohne **selbst einen Beitrag zu leisten**. Wer Theater spielen möchte, dem sei es von Herzen vergönnt.

Wir wehren uns dagegen, daß deshalb jeder Gemeindebürger mit einem noch größeren Budgetdefizit bestraft wird.

## Einkaufen leicht gemacht

Die schwarze Gemeindeführung hat unnötige Grundkäufe in Sittendorf zu total überhöhten Preisen zu verantworten. Wenn Privatpersonen so vorgehen, kann nichts dagegen gesagt werden, es ist ja ihr Privatgeld. Aber im gegenständlichen Fall hat die Gemeindeführung mit dem Geld der Bürger **total überhöhte Preise** bezahlt, noch dazu für Grundstücke, die **niemand braucht** und die **Ödland sind**.

Das wurde auch von der Grundverkehrskommission festgestellt, die einen Wert von **€0,50** pro m<sup>2</sup> veranschlagt.

Was könnte also der Grund für diese Ankäufe sein?

Vielleicht das Verlangen der ÖVSPÖ guten Freunden einiges zukommen zu lassen ???

Nachstehend Auszüge aus dem Originalprotokoll:

Grundverkehrs-Bezirkskommission für den Wirkungsbereich  
der Bezirksbauernkammer Mödling am Sitz der  
BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT MÖDLING  
2340 Mödling – Bahnstraße 2

9-G-03165, 9-G-03173, 9-G-03174, 9-G-03175, 9-G-03176, 9-G-03177 und  
9-G-03214 neue Geschäftszahlen MDL2-G-0445 u.a.

**NIEDERSCHRIFT**  
aufgenommen am 30.1.2004

bei der Grundverkehrs-Bezirkskommission Mödling

Auf die Frage der rechtsfreundliche Vertretung wie das Areal Grst 321 KG Sittendorf auf dem ein Sportplatz errichtet ist gewidmet ist, antwortet der Amt sachverständige Grünland-Landwirtschaft. Der Amt sachverständige führt weiters aus, dass er die Grundstücke im Großen und Ganzen kenne und aufgrund eines Luftbildes ein Tennisplatz auf dem gegenständlichen Areal zu liegen kommt.

Frau Petzwinkler gibt an, dass das gegenständliche Grundstück derzeit Ödland ist.

Auf die Frage der rechtsfreundliche Vertretung welche Preise für die verfahrensgegenständliche Gebiete zur erzielen sind, antwortet der Amt sachverständige für Ödland € 0,50 m<sup>2</sup>, für Land- und Grünland € 1,50 m<sup>2</sup>.

Der Kaufpreis liegt bei € 152.613,-- für die gesamten Grundstücke. Der Verkaufspreis liegt zwischen € 13,-- und € 35,-- m<sup>2</sup> wobei Mag. Hofbauer ausführt, dass € 13,-- für die landwirtschaftlichen Grundstücke und € 35,-- für den Tennisplatz bezahlt werden.

Mag. Pilz besteht auf die Protokollierung des Hinweises, dass die Rechtsgeschäfte auf Grund gem. § 3 Abs. 2 lit. h NÖ GVG nicht genehmigt werden dürfen.

Auszug aus der Stellungnahme eines Rechtsgelehrten:

schieden. Aus dem Protokoll ergibt sich aber, dass der von der Gemeinde bezahlte Kaufpreis zwischen € 13,00 und € 35,00/m<sup>2</sup> signifikant über dem vom Gutachter empfohlenen Kaufpreis von € 0,50/m<sup>2</sup> bis € 1,50/m<sup>2</sup> liegt. Meines Erachtens hätte die Grundverkehrskommission dieses Rechtsgeschäft nicht genehmigen dürfen. Es wird daher zu prüfen sein, ob die Angelegenheit nicht auch durch beispielsweise die Einschaltung der Volksanwaltschaft politisch noch betrieben werden könnte, immerhin gehe aus dem Protokoll deutlich hervor, dass die Gemeinde zu Hochpreisen die Grundstücke angekauft hat.

Dieses Rechtsgeschäft dürfte nach der gesetzlichen Bestimmung des § 3 Abs. 2 lit. a nicht genehmigt werden.

Daraus ergibt sich also: Die gegenständlichen Grundstücke haben lt. Grundverkehrskommission einen **Wert von € 15.350,--** oder öS 211.220,--. Die Gemeindeführung hat € 152.613,-- = öS 2.100.000,- bezahlt, also fast das zehnfache des Wertes.

Das heißt:

**€137,263,-- oder öS 1.888.780,--**

wurden einfach sinnlos verwirtschaftet.

**Was hätte mit diesem Betrag alles gemacht werden können !!!**

## Fortsetzung Leistungsbericht

In unserer Aufzählung der von der GBL durchgeführten oder  
veranlassten Leistungen setzen wir fort:

### **Aufstellung von Blechgendarmen:**

zur Geschwindigkeitsreduzierung - bezahlt von der GBL

### **Karten aller Ortsteile mit sämtlichen Hausnummern:**

Von der GBL auf eigene Kosten aufgelegt. Die Karten werden immer auf den neuesten Stand gebracht und kostenlos an die Bürger gesandt.

### **Gehweg vom Ortsende Sulz zur Kreuzung Kaltenleutgeben:**

**GR Dieter Polzer** (SPÖ) hat den Ankauf des Grundstücks bei der Kreuzung Kaltenleutgeben angeregt und durchgesetzt. GR Burda hat der Gemeindeführung mehrmals das Angebot gemacht einen Gehweg auf diesem Grundstück herzustellen - **kostenlos** für die Gemeinde. Besonders bei Dunkelheit sind Fußgänger auf der Landesstraße extrem gefährdet. Leider wurde das Angebot aus politischen Gründen immer abgelehnt.

### **Verbindungsweg in Dornbach:**

Raitlstraße - Bachweg - Gasthof Schöny. Ein sicherer Weg für Kinder und ältere Menschen. GR Burda hat der Gemeindeführung schon mehrmals die Herstellung eines Gehweges incl. Herstellung einer Brücke, auf diesem öffentlichen Grund, angeboten. Natürlich vollkommen **kostenlos** für die Gemeinde. Aus politischen Gründen keine Zustimmung der Gemeindeführung.

### **Postplatz Sulz:**

Das allererste **Gratisangebot**. Verwandlung der Gstättn Postplatz in einen funktionellen, schönen Platz. Wurde zwar von der Gemeindeführung nicht zugelassen, aber unser Druck war so groß, daß der Platz hergerichtet werden musste.

### **Straßenbeleuchtung Kastanienallee:**

Herstellung einer Straßenbeleuchtung an den bestehenden Masten. **Kostenlos** für die Gemeinde. Nur die lächerlichen Stromkosten müssten von der Gemeinde getragen werden. Aus politischen Gründen abgelehnt. Die Sicherheit der Fußgänger ist nicht so wichtig.

### **Gehweg zwischen Schöffelstraße und Gasthof Sulzerhof:**

Angebot zur **kostenlosen** Instandsetzung des Weges durch die GBL an die Gemeindeführung. Abgelehnt. Auf diesen GBL-Druck aber dann mit dem Geld der Bürger doch gemacht.

### **Brücke Stangastraße (beim Tennisplatz):**

Kein verkehrssicherer Zustand (fehlende- und mangelhafte Geländer). Nach unzähligen Interventionen von der Gemeinde in Ordnung gebracht.

### **Wienstrom - Trafo bei Brücke Stangastraße:**

Der Trafomast wurde vom Bach unterspült. GR Burda ist dies als einzigem Mandatar aufgefallen. Auch hier waren einige Interventionen nötig. Daraufhin ist jetzt die Sicherheit wieder hergestellt.

### **Fernwärmerohre bei Brücke St. Lucasweg - Sulz:**

Diese Rohre waren auch für Kinder in Griffweite, mit leicht zu öffnenden Ventilen versehen (Verbrühungsgefahr). Nach einigen Sachverhaltsdarstellungen wurden die Ventile entfernt.

### **Haus Sulz Nr. 85 Villa Luise - gefährliche Bäume:**

Von GR Burda wurde der Umschnitt von abgestorbenen Fichten beim Haus Nr. 85 veranlasst. Damit ist die Gefahr eines Baumsturzes auf das Haus abgewendet worden.

**Verlässlich und nachhaltig für die Sicherheit der Bürger.**

## Aufzeigen und Verbessern

### Ihre Gemeindebürgerliste

**Aussendung Nr. 129 vom 27.9.2004** Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. **Die Gemeindebürgerliste**,  
Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg.  
14, 1040 Wien. Eigendruck, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald [www.burda.at](http://www.burda.at) e-mail: [herbert.burda@aon.at](mailto:herbert.burda@aon.at) Tel. u. FAX: 02238/8891 Mobil:  
0676/84825333